



## 6. DIGIT – Studienreise "Auf den Spuren der Römer" vom 03. bis 05. Oktober 2008 nach Karlsruhe

Im Herbst 2008 führt die 6. Ausgabe des DIGIT-Reiseprojekts „Auf den Spuren der Römer“ in das Gebiet an Rhein und Neckar, nach Baden und in die Pfalz.

Zwischen Neckar und Odenwald liegt **Ladenburg**, eine Stadt mit über 2000-jähriger Geschichte. Die Erstbesiedlung erfolgt lange vor der Zeitenwende. Nachgewiesen ist zunächst eine Siedlung Lokudonom, die ab 200 v. Chr. einen keltischen Gaumittelpunkt bildet. In der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. entsteht hier zur Befriedung des unteren Neckarlandes ein römischer Militärstützpunkt, der insbesondere durch ein Kastell für ein Reiterregiment geprägt ist. Das Lagerdorf dieser Garnison ist die Keimzelle der späteren Stadt. Um 100 n. Chr. gründet Kaiser Ulpus Traianus die Ulpia Sueborum Nicretum (Ulpische Gaugemeinde der Neckarsweben) mit Lopodonium als Vorort. Im Lauf des 2. und 3. Jh. entwickelte sich dieser vicus zu einer Zivilsiedlung mit stadtartigen Ausmaßen und dem städtischen Leben der römischen Provinz. Es entstehen eine Basilika, Tempel, Theater, Thermen, Paläste und eine Stadtmauer, die eine Fläche von rund 32 ha einschließt. Diese Blütezeit ist durch zahlreiche archäologische Funde belegt. Nach einem alemannischen Zwischenspiel Mitte des 3. Jh. wird die Stadt 369 durch Kaiser Valentin I. zurückerobert, bevor die römische Herrschaft Mitte des 5. Jh. endgültig endet. In den nachfolgenden Jahrhunderten ist die Stadt, deren heutiger Name sich über Lobdenburg und Laudenburg herleitet, Residenz fränkischer Kleinkönige und der Wormser Bischöfe und danach im 18. und 19. Jh. kurpfälzischer und badischer Amtssitz mit noch heute gut erhaltenem mittelalterlichen Stadtbild.

Neben Lopodonium als Hauptort der Region entsteht um 100 n. Chr. am Austritt des Neckars aus dem Odenwald in die Rheinebene auf dem Gebiet des heutigen **Heidelberg** ein bedeutendes Militärlager, von dem in Ausgrabungen mehrere Kastelle, eine Zivilsiedlung, große Gräberfelder, Verkehrswege und ein steinerner Übergang über den Neckar nachgewiesen werden konnten. An eine fränkische Periode schließt sich im 1196 erstmalig erwähnten Heidelberg die Herrschaft der Wormser Bischöfe an. Im 14. Jh. wird Heidelberg, dessen 1386 gegründete Universität die älteste auf dem Gebiet der heutigen BRD ist, Hauptstadt der Kurpfalz, verliert diese, durch die noch heute pittoreske Schloßruine dokumentierte Würde jedoch 1720 an Mannheim. Im 19. Jh. kommt Heidelberg zum Großfürstentum Baden und entwickelt sich nicht zuletzt wegen des Wirkens der "Heidelberger Romantiker" zu einem der deutschen Sehnsuchts- und Tourismusorte.

Das Bauland ist eine Landschaft zwischen Odenwald, Tauber, Jagst und Neckar. Hier verläuft der **Obergermanische Limes**, dessen Vorgeschichte auf die verlorene Varusschlacht im Jahr 9 n. Chr. zurückgeht und der als längste Landgrenze im europäischen Abschnitt die ehemalige Außengrenze des Römischen Reiches zwischen Donau und Rhein markiert. Hier liegt u. a. **Osterburken**, Standort eines der wichtigsten zum Schutz des Limes angelegten römischen Kohortenlager und reich an archäologischen, museal aufgearbeiteten Funden. In der Umgebung des Ortes sind Reste des im Jahr 2005 von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannten Grenzwalls als Bodendenkmal gut erkennbar.

Obwohl gleichfalls römisches Siedlungsgebiet und mit einer Vielzahl zeitgenössischer Exponate im Badischen Landesmuseum gesegnet, ist **Karlsruhe** vor allem eine der großen (und letzten) auf dem Reißbrett geplanten europäischen Stadtgründungen. Die Grundsteinlegung für das Karlsruher Schloss am 17. Juni 1715 durch den Markgrafen von Baden-Durlach markiert den Beginn einer planmäßigen Entwicklung der "Fächerstadt" entlang von 32 sich vom Schloss strahlenförmig ausbreitenden Straßen und Alleen. Ab 1717 ist Karlsruhe Residenzstadt der badischen Markgrafen und Großherzöge, nach der Revolution 1918 Hauptstadt des Freistaates Baden und in der BRD heute als Sitz von Bundesverfassungsgericht und Bundesgerichtshof wichtigster Ort der Rechtspflege. Stadt und Umgebung repräsentieren facettenreiche Kulturlandschaften.

Die Reise nach Karlsruhe mit einem Zwischenhalt in Ladenburg und Heidelberg sowie mit Ausflügen in den pfälzisch-badischen Raum findet

**von Freitag, dem 03.10.08, 6.00 Uhr bis Sonntag, dem 05.10.08, ca. 20.00 Uhr**

statt. Start- und Zielort ist Weimar. Die Möglichkeit des Zu-/Ausstiegs in Erfurt und (nur möglich für die Hinfahrt!) Eisenach wird bei Bedarf geprüft.

Für das Zustandekommen der Reise ist eine Mindestzahl von 30 Teilnehmern erforderlich.

Das **Reiseprogramm**, bei dem neben römischen auch (neu)germanische Sehens- und Merkwürdigkeiten nicht unbeachtet bleiben sollen, beinhaltet Führungen und Besichtigungen u. a. in Ladenburg, Heidelberg, Karlsruhe, Rastatt und Osterburken. Traditionell bildet ein gemeinsames Abendessen den (offiziellen) Abschluss des Tages.

Der **Preis** pro Person beträgt für DIGIT-Mitglieder 240 EUR. Bei fehlender Mitgliedschaft wird pro Person ein Zuschlag von 10 EUR erhoben.

Im Preis sind folgenden Leistungen enthalten:

- alle Bustransfers
- zwei Übernachtungen in Karlsruhe im Doppelzimmer mit Frühstück (EZ-Zuschlag 30 EUR)
- alle Eintrittspreise und Führungen
- ein italienisches und ein regionales Abendessen (ohne Getränke) in Karlsruhe

Eine verbindliche **Teilnahmeerklärung** ist der Geschäftsstelle der DIGIT bis spätestens zum **31.05.08** zu übersenden. Ein detailliertes Reiseprogramm verbunden mit der Bitte um Zahlung des Teilnehmerbeitrags bis zum 30.06.08 geht den Reiseteilnehmern nach Abgabe der Teilnahmeerklärung kurzfristig zu.

Bei Fragen stehen Frau Petlusch in der DIGIT-Geschäftsstelle unter (03643) 804888 sowie Herr Dr. Ducke unter (0234) 7099416 oder (02327) 994275 gern zur Verfügung.